

wurde zwischen den beiden sozialistischen Handelsbetrieben eine noch bessere Abgrenzung der Sortimente vereinbart. In einer Ortsleitungssitzung wurden die getroffenen Maßnahmen noch einmal geprüft und bestätigt. Außerdem wurde beschlossen, in einer Aktivtagung der Nationalen Front alle verantwortlichen Funktionäre damit vertraut zu machen. Auf dieser Beratung zeigte sich dann, daß der verbesserte Plan den Wünschen der Bevölkerung noch mehr entspricht.

Dienstleistungen nicht vergessen

Seit mehr als einem Jahr bemüht sich die Ortsleitung Weida auch darum, daß vom Hat der Stadt eine befriedigende Lösung in bezug auf die Dienstleistungen und Reparaturen gefunden wird. Im vergangenen Jahr hatte die Ortsleitung veranlaßt, daß eine Delegation nach Plauen fuhr, um das dortige Dienstleistungskombinat kennenzulernen. Es sollten die Möglichkeiten für die Einrichtung eines solchen Kombinats auch in der Stadt Weida erforscht werden. Auf Grund eines Hinweises der Presse wurde dann die BPO des VEB Jutewerk beauftragt, sich mit dem VEB Schott in Jena in Verbindung zu setzen. Beide Maßnahmen führten jedoch nicht zum Erfolg. Anfang dieses Jahres machte dann unser Genosse Bürgermeister den Vorschlag, in Weida die Sache so zu organisieren, wie er es im Kunstfaserwerk „Wilhelm Pieck“ in Schwarztaunus gesehen hatte. Die Ortsleitung beauftragte den Genossen Bürgermeister damit, dieses Problem mit den Leitern der Weidaer Betriebe zu erörtern.

Der Hauptgedanke besteht darin, die in den sozialistischen Betrieben vorhandenen oder noch zu bildenden Reparaturbrigaden auch für die Befriedigung der Bedürfnisse der Bevölkerung mit einzusetzen und dafür zu spezialisieren. Dazu gibt es in den Weidaer Betrieben viele Möglichkeiten, zum Beispiel für die Reparatur elektrischer Geräte, Schlosserarbeiten, Tischlerarbeiten und anderes. Diese Möglichkeiten haben die Betriebe selbst der Bevölkerung bekanntgegeben. Jeder Einwohner von Weida weiß, welche Dienstleistungen von welchen Betrieben ausgeführt werden und wo die Annahmestellen hierfür sind. Von seiten

der Handelsorganisationen HO und Konsum werden Verträge mit Produktionsgenossenschaften des Handwerks über Reparaturen und Dienstleistungen abgeschlossen.

Mehr Direktverträge

Um die Bedürfnisse der Bevölkerung durch den Handel noch besser zu befriedigen, empfahl die Ortsleitung, daß sich die Handelsorganisationen mit den Betrieben im Kreis und auch im Bezirk in Verbindung setzen, um aus deren Produktion bestimmte Artikel im Direktbezug zu erhalten. Das wird zu einer weiteren Verbesserung des Warensortiments und der Versorgung der Bevölkerung mit Massenbedarfsartikeln führen. Um auch den Umsatz an Obst und Gemüse wesentlich zu verbessern, werden solche Direktverträge auch mit den umliegenden LRG und Gartenbaubetrieben abgeschlossen. Das gleiche geschieht für die Belieferung mit frischen Eiern.

Der Plan des Rates der Stadt sieht noch weiter vor, daß die Kommunale Wohnungsverwaltung einen Waschstützpunkt einrichtet und Raum schafft, damit die PGH „Bekleidungskultur“ ihre bisherigen Dienstleistungen, vor allem die Ausbesserung von Wäsche und anderen Kleidungsstücken, wesentlich erweitern kann.

Die Ortsleitung Weida hat viel Zeit und Kraft aufgewandt, damit das Programm der sozialistischen Rekonstruktion des Handels unter den Einwohnern populär wird. Die bisher erreichten Erfolge konnten erzielt werden, weil es wirklich gelang, die Masse der Bevölkerung für das Rekonstruktionsprogramm zu interessieren und zur Mitarbeit zu gewinnen. Das war möglich, weil die Ortsleitung eng mit den gesellschaftlichen Organisationen zusammenarbeitete und großes Gewicht darauf legte, daß die örtlichen Organe unserer Staatsmacht, also die Stadtverordnetenversammlung mit ihren ständigen Kommissionen, der Rat der Stadt und die Nationale Front, in engem Kontakt mit der Bevölkerung ihre Aufgaben lösten.

Helmut Petzold
Sekretär der Ortsleitung Weida